

Stipendiatentreffen - ein Erlebnisbericht

November 2011
Emily Dreyfus, Stipendiatin

Im Rahmen des Themas 'Hamburg – Umwelthauptstadt Europas 2011' sind die aktuellen Stipendiaten der Toefper Stiftung F.V.S. in der Heimatstadt der Stiftung zum ersten Mal am 25. November 2011 zusammen gekommen. Dabei versammelten sich Vertreter der verschiedensten Nationen in der Hafencity Hamburg. Die bunte Vielfalt dieser Gruppe, der sogenannten 'Stips', hatte schon bei der Begrüßung der Teilnehmer am Hauptsitz der Stiftung für einen lebhaften Austausch gesorgt. Bezeichnend war diese heitere Stimmung weiterhin für das ganze Wochenende, an dem man viel von der schönen Stadt, sowie voneinander erfuhr. Direkt am ersten Tag nahm das volle, aber wohlstrukturierte Programm die Vorlieben sowohl der Natur- als auch der Geisteswissenschaftler auf: Es begann mit einer Fahrt über die Alster auf einem schadstofffreien Brennstoffzellschiff. Mit Fragen zur Nachhaltigkeit ging es weiter nachdem wir im Stadtteil Barmbek angelegt hatten. Dort gab uns Andreas Bartmann, Geschäftsführer der Firma Globetrotter Ausrüstung, Auskunft über seine Arbeitsprinzipien und über die Möglichkeiten Nachhaltigkeit und Umweltschutz mit einem Geschäftsbetrieb zu verbinden. Im nahe gelegenen ehemaligen Fabrikgelände Kampnagel wurde der Silhouettenfilm

„Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ gezeigt. Dazu spielte live das NDR-Sinfonieorchester. Dieses Meisterwerk von Lotte Reiniger, das aus 96.000 Einzelbildern besteht, stellt einen Höhepunkt der Scherenschnittkunst dar. Dementsprechend rissen uns besonders die raffinierte und bezaubernde Optik der Animation, sowie die eindrucksvolle Begleitung des Orchesters mit.

Am nächsten Tag hatten wir die Gelegenheit, uns bei einem Stadtrundgang viele innovative grüne Initiativen Hamburgs näher kennen zu lernen. Schutz vor der bitteren Kälte des bekannten Hamburger Windes suchte man im Restaurant Kaisers in der Hafencity. Dort brachte mich der hervorragende Geschmack der Erbsensuppe sogar dazu, mich bei dem Koch nach dem Rezept zu erkundigen (die Menge an Butter soll dabei eine entscheidende Rolle gespielt haben...). Nach einem zweiten entspannten Ausflug auf der Alster, wo wir etwas über die industrielle Geschichte der Stadt erfuhren, gingen wir zum Elbehaus, wo das Treffen viel zu schnell zu Ende ging. Die abschließende Rede von Herrn Wimmer und die zur Verfügung gestellte Literatur gaben uns als Stipendiaten die Gelegenheit, uns sowohl mit dem geschichtlichen Hintergrund der Stiftung als auch dessen

aktueller Tätigkeit weiter auseinander zu setzen. Es folgte die traditionelle Urkundenverleihung und schon stand der Abschied bevor. Sicherlich spreche ich im Namen aller anwesenden Stipendiaten, wenn ich mich bei allen herzlich bedanke, die das Treffen auf so schöne Weise gestaltet haben und uns dabei viel Vergnügen bereitet haben. Wir freuen uns schon auf das zweite Treffen im Sommer!

